

## Labortests decken chronisch entzündliche Darmerkrankungen auf

**BERLIN** – Etwa 400.000 Betroffene in Deutschland haben eine chronisch-entzündliche Darmerkrankung (CED). Am häufigsten treten Colitis ulcerosa und Morbus Crohn auf. Die ersten Beschwerden sind meist unspezifisch: Schmerzen, Durchfall, Erschöpfung, gelegentliches Fieber. Halten die Symptome an, sollten Betroffene sich Klarheit verschaffen. Blut- und Stuhltests helfen dabei, so das IPF zum Welt-CED-Tag am Donnerstag, den 19. Mai 2022.

### Hinweise auf Entzündungen aus dem Labor

Zu den ersten Anzeichen einer CED gehören starke Bauchschmerzen sowie weicher und teilweise blutiger Stuhl. Die meisten Neuerkrankungen stellen Ärzt\*innen im Alter zwischen 15 und 35 Jahren fest. Eine zügige Diagnose unterstützt dabei, die Lebensqualität der Betroffenen erheblich zu verbessern. Zu den Untersuchungen gehört eine Blutsenkung – sie zeigt Entzündungen im Körper an. Um andere Ursachen für die Darmbeschwerden auszuschließen, nutzen Mediziner\*innen zudem Stuhlproben, die im Labor analysiert werden. Mittels endoskopischer Untersuchungen lässt sich zudem erkennen, wie sehr die Schleimhäute des Verdauungstrakts angegriffen sind.

### Kontrollen mit Labortests

Als Folge einer dauerhaften Entzündung im Darm kann es zu Mangelerscheinungen kommen – der Körper kann Nährstoffe nicht mehr so gut über die Darmschleimhaut aufnehmen. Zur Kontrolle messen Labormediziner\*innen die Elektrolytwerte. Auch Nieren- und Leberwerte zeigen an, ob dem Organismus etwas fehlt. Expert\*innen raten zudem dazu, Menschen mit CED alle drei bis zwölf Monate auf Blutarmut zu untersuchen. Der Grund: Durch Blutungen im Darm, die nicht immer sichtbar sind, fehlt es an Blutbestandteilen, die den Organismus mit Sauerstoff versorgen.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „[Im Fokus: Blut und Blutdiagnostik](#)“ sowie das IPF-Faltblatt „[Blutsenkung und Blutbild](#)“. Es kann kostenlos unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

16.05.2022

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[www.vdgh.de](http://www.vdgh.de)